

Augsburg, 08.10.09

Fraktionsvorsitzender:
Dr. Stefan Kiefer
Rathaus 4. Stock (Lift)
86150 Augsburg
Telefon (0821) 324-2150
Telefax (0821) 39444
info@spd-fraktion-augsburg.de
www.spd-fraktion-augsburg.de

Pressemitteilung

Haushalt 2010: CSU und Pro Augsburg zünden Nebelkerzen

Schneider: „Haushaltskrise zum großen Teil auch eigenes Verschulden“

Den Äußerungen von CSU und Pro Augsburg, wonach die schlechte finanzielle Situation der Stadt Augsburg auch auf Altlasten aus Zeiten der Stadtregierung Wengert zurück geht, tritt die SPD-Stadtratsfraktion entschieden entgegen.

„Wir haben 2008 ein geordnetes Haus übergeben, mit Haushaltsüberschüssen in Höhe von 1,28 Mio. € aus dem Jahr 2007, bei gleichzeitiger Reduzierung der Schulden von 278 auf 261 Mio. €. Mit unter 1 000 € wies Augsburg im Jahr 2008 eine der geringsten Pro-Kopf-Verschuldungen in ganz Bayern auf. Das sind die Fakten, die auch der Kollege Harzmann mittlerweile kennen sollte“ erklärt K.-H. Schneider, stellv. Fraktionsvorsitzender der SPD in Augsburg.

„Dem Novizen Harzmann empfehle ich, sich etwas mehr Zurückhaltung aufzuerlegen, anstatt Nebelkerzen zu zünden und Unwahrheiten zu verbreiten. Seit 1 ½ Jahren macht er nicht mit eigenen Vorschlägen von sich reden, sondern fällt durch platte Lobgesänge auf den Kämmerer auf. Für den Mitberichterstatter im Finanzausschuss eindeutig zu wenig“ führt K.-H. Schneider aus.

Natürlich verkent die SPD-Stadtratsfraktion nicht die allgemeine Finanzkrise der Kommunen, doch K.-H. Schneider betont, dass die aktuelle Haushaltskrise zum Großteil hausgemacht ist:

„CSU und Pro Augsburg haben die Mehreinnahmen des Jahres 2008 für ihre Wahlversprechen verfrühstückt, anstatt Rücklagen zu bilden. Dies hatte die CSU in den Jahren zuvor immer gefordert, doch die damalige Einnahmesituation gab dies einfach nicht her.“

„Im Jahr 2002 verbuchte Augsburg Gewerbesteuererinnahmen von 62 Mio. €. 2008 waren es veranschlagte 132 Mio. € und tatsächlich über 150 Mio. €, das entspricht einer Steigerung von über 100%. Eine gigantische Steigerung, die ausschließlich auf die solide Politik der Wengert Regierung zurückzuführen ist! Hätten CSU und Pro

Augsburg nur einen Teil davon auf die hohe Kante gelegt, wie von uns gefordert z.B. für die Renovierung der Kongresshalle, wäre die Haushaltskrise jetzt bei weitem nicht so dramatisch“, stellt Christa Stephan, finanzpolitische Sprecherin der Fraktion

Zu den Vorwürfen, dass beim Eigenbetrieb Altenhilfe und beim Klinikum Augsburg ein hohes hausgemachtes Defizit vorherrscht, erklärt Schneider, in der letzten Stadtratsperiode Mitglied im Finanzausschuss:

„Der Eigenbetrieb Altenhilfe wurde eingerichtet, um die Stiftung der städtischen Altenheime vor dem Konkurs zu bewahren und startete somit vom ersten Tag an schon mit einem Defizit, das abzubauen erhebliche Anstrengungen erfordert, welche bei CSU und Pro Augsburg in keiner Weise erkennbar sind.“

„Das Klinikum hat deswegen ein so hohes Defizit, weil die Querfinanzierung des Freistaats absolut unzureichend ist und die Stadt bzw. das Klinikum Investitionen vorfinanzieren musste, als Folge des Krankenhauspaktes. Anstatt dass der Freistaat seiner finanziellen Verpflichtung nachkommen würde, wird Augsburg mit dem vagen Versprechen eines Uni-Klinikums ruhig gestellt, solange bis wir die Defizite selbst ausgeglichen haben. Auch das sollten CSU und Pro Augsburg mittlerweile wissen und sich dementsprechend verhalten“, so Schneider abschließend.